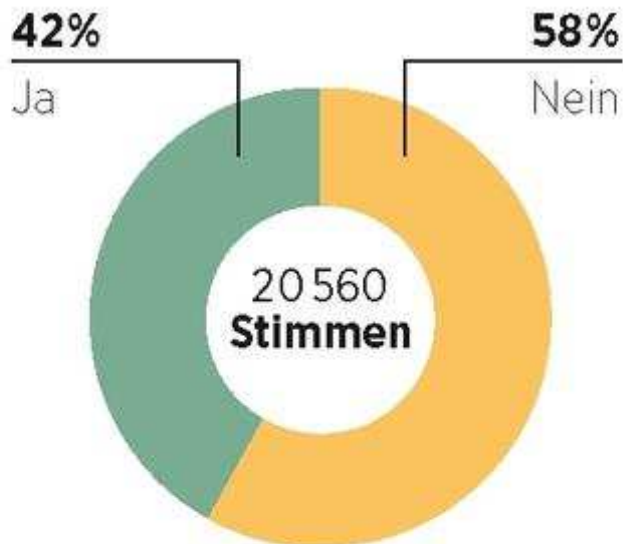


TAGBLATT

9. März 2015, 02:36 Uhr

Nein zur Marktplatz-Vorlage



Beteiligung 46%

Stimmzettel	eingegangen	20 823
	leer	261
	ungültig	2
	gültig	20 560

Auch im zweiten Anlauf haben die Stimmberechtigten gestern eine Neugestaltung von Marktplatz, Bohl und Blumenmarkt bachab geschickt – überraschenderweise noch deutlicher als bei der Abstimmung vor vier Jahren.

DANIEL WIRTH

8591 Stadsanktgallerinnen und Stadsanktgaller hiessen den Verpflichtungskredit von 14 Millionen Franken gestern gut, 11 969 lehnten den Kredit und damit die zweite Vorlage zur Neugestaltung von Marktplatz, Bohl und Blumenmarkt ab.

Das entspricht einem Nein-Anteil von 58 Prozent. Im Mai 2011 hatten gut 53 Prozent der Stimmenden ein Nein eingelegt – damals hatte das gesamte Projekt ein Volumen von rund 40 Millionen Franken gehabt, das abgespeckte, um das es gestern ging, hätte Investitionen von insgesamt gut 21 Millionen Franken ausgelöst.

Der Stadtrat ist enttäuscht...

Stadtpräsident Thomas Scheitlin zeigte sich gestern bei der Bekanntgabe des deutlichen Abstimmungsergebnisses enttäuscht: «Es ist uns nicht gelungen, die Stadtbevölkerung nach dem Nein vom Mai 2011 von der neuen Vorlage zu überzeugen.» Nach 50 Jahren hätte eine Neugestaltung den Marktplatz, das Herz der Stadt, deutlich aufgewertet, sagte Scheitlin. Der Stadtrat habe keinen Plan B. «Es braucht jetzt einen Marschhalt.» Im nachhinein betrachtet sei es keine gute Variante gewesen, das Nein von 2011 analysieren zu lassen, die Vorlage anzupassen und dem Stimmvolk nochmals vorzulegen. «Wir hätten den Prozess wieder öffnen sollen», sagte Scheitlin. Jetzt sei ein Neuanfang nötig; das brauche Zeit. Wann der Stadtrat einen dritten Anlauf zur Neugestaltung von Marktplatz, Bohl und Blumenmarkt lanciere, sei offen, sagte Scheitlin. Die Initiative der SP für einen autofreien Marktplatz sei Teil der Vorlage gewesen; das Volksbegehren sei nach dem Nein vom Tisch. Scheitlin wurde an der Pressekonferenz flankiert von Stadträtin Patrizia Adam, Direktion Bau und Planung, und Stadtrat Fredy Brunner, Vorsteher der Technischen Betriebe. Die Baudirektorin sagte, es brauche nun eine Bestandesaufnahme, die zeige, was dringend saniert werden müsse beim Marktplatz. Fredy Brunner sagte, mittelfristig brauche es eine Neugestaltung. Die Durchführung eines Projektwettbewerbs und die Planungsarbeiten vor beiden Abstimmungen kosteten die Stadt bis heute 1,3 Millionen.

...und die Gegner sind zufrieden

Andreas Dudli, Präsident der FDP der Stadt St. Gallen, war gestern zufrieden. Das Stimmvolk habe die Vorlage versenkt, weil sie konzeptlos war, sagte er. FDP, SVP, Wirtschaft und Verbände hatten das Referendum gegen die Vorlage ergriffen. Bettina Surber, Präsidentin der SP-Stadtpartei, sagte, die SP halte an ihrer Forderung nach einem autofreien Marktplatz fest. Die SP war für die Vorlage. Michael Hugentobler, Präsident der CVP der Stadt St. Gallen und Kopf des Pro-Komitees, sagte enttäuscht, es sei in finanziell schwieriger Zeit wohl um zu viel Geld gegangen.

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/stgallen/stadtstgallen/tb-ag/Nein-zur-Marktplatz-Vorlage;art197,4153292>

COPYRIGHT © ST.GALLER TAGBLATT AG

ALLE RECHTE VORBEHALTEN. EINE WEITERVERARBEITUNG,
WIEDERVERÖFFENTLICHUNG ODER DAUERHAFTE
SPEICHERUNG ZU GEWERBLICHEN ODER ANDEREN ZWECKEN
OHNE VORHERIGE AUSDRÜCKLICHE ERLAUBNIS VON
ST.GALLER TAGBLATT ONLINE IST NICHT GESTATTET.